

„No Blame Approach“

Wirkungsvoll bei Mobbing intervenieren

Die Dynamik von Mobbinghandlungen ist schwer zu unterbrechen, umso wichtiger sind Strategien und Handlungsleitfäden, die Sicherheit geben. Ein effektives und nachhaltiges Eingreifen ist erforderlich, denn SchülerInnen, die gemobbt werden, verlieren das Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten; ihre schulischen Leistungen lassen nach. Isolierung und Einsamkeit führen häufig zu depressiven Tendenzen und Passivität.

Ein möglicher und hilfreicher Interventionsansatz bei Mobbing ist „No Blame Approach“. Dieser Ansatz zielt darauf, Lösungen für die/den gemobbte/n SchülerIn mit Hilfe der MitschülerInnen zu finden, so dass die Wahrscheinlichkeit weiterer Mobbinghandlungen reduziert wird. Dieser lösungsorientierte Ansatz verzichtet dabei auf „Warum“-Fragen und verlangt keine Rechtfertigung von den TäterInnen für ihre Mobbinghandlungen. Allerdings hat auch dieser Ansatz seine Grenzen, somit sind auch mögliche Alternativen und Ergänzungen wichtig, die leicht umsetzbar sind.

Der Fachvortrag vermittelt grundlegendes Wissen über Erscheinungsformen von Mobbing, Mobbinghandlungen, Erkennungssignale sowie die Dynamik von Mobbingprozessen und zeigt auf, wie „No Blame Approach“ eingesetzt werden kann.

Dauer 2 Zeitstunden

In einem weiterführenden Methodentraining werden sowohl Methoden zur Prävention, als auch zur Intervention, so z. B. die einzelnen Schritte des „No Blame Approach“ vertieft und eingeübt. So kann die Nachhaltigkeit der pädagogischen Arbeit verbessert werden. Ziel ist die Entstehung eines „Methodenkoffers“ der Handlungssicherheit in Mobbingfällen gibt. Dauer: 2 x 3 Zeitstunden

KONTAKT Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband Düren e.V.

Claudia Breuer

Sozialpädagogin, Mediatorin

Claudia.Breuer@dksb-dueren.de

Stefan Henke

Pädagoge, Anti Gewalt Trainer

02421 – 1219990

info@dksb-dueren.de

Ein gut gefüllter Methodenkoffer

Zur Deeskalation von Konflikten im schulischen Alltag

Konfliktsituationen unter SchülerInnen und zwischen LehrerInnen und SchülerInnen gehören zum schulischen Alltag und fordern gerade die pädagogisch Tätigen in besonderer Weise heraus. Der professionelle Umgang in und mit solchen Situationen ist sicherlich auch eine Frage der inneren Haltung. Aber ein gut gefüllter Methodenkoffer hilft, um als LehrerIn in solchen Situationen angemessen und zielorientiert reagieren zu können.

In einem **Fachvortrag**, der die ZuhörerInnen aktiv einbezieht, werden unterschiedliche Methoden der Deeskalation praxisnah vorgestellt. Hier geht es um Emotionen wie Mut, und Wut, um den Umgang mit Ritualen und Symbolen und besonders wichtig, um das Zusammenspiel von Haltung und verbalen sowie nonverbalen Interventionsstrategien.

Dauer ca. 2 Stunden

Es besteht die Möglichkeit, in **Workshops** zu unterschiedlichen Themen vertiefend zu arbeiten. Unter anderem werden folgende Themenstellungen angeboten: Dauer 2 x 3 Stunden

- „Remmi Demmi“ – Wenn die Worte fehlen und Gefühle toben
- Arbeit mit Ritualen und Symbolen
- „Der Wutnotfallkoffer“ - Methoden und Herangehensweisen bei Wut und Aggressionen
- Das Kommunikationshaus – Klarheit und Kraft für mehr Power im Konflikt
- Entwicklung eines individuellen Drehbuches zur inneren Sicherheit bei Konflikten

KONTAKT cooldown®

Mona Oellers

zertifizierter Business Coach, cooldown®-Trainerin,

ausgebildete Theaterpädagogin

0157 – 85118050

info@cooldown-training.de

Risikofaktoren für Gewalt reduzieren

Konzepte entwickeln und (Schul-)entwicklungsprozesse gestalten

Herausfordernde Verhaltensweisen und Gewalthandeln von SchülerInnen sind keine neuen Phänomene im Schulalltag. Durch die inklusiven Veränderungsprozesse, besonders durch den Förderschwerpunkt LES, sehen sich LehrerInnen und pädagogische MitarbeiterInnen zunehmend mit vielfältigen - kreativen, schwierigen und herausfordernden - Verhaltensweisen, individuell unterschiedlichen Biographien und Lebenswelten ihrer SchülerInnen konfrontiert. Dies führt nicht selten zu Skepsis, Verunsicherung und Überforderungssituationen. Gewaltprävention, verstanden als ganzheitliche Aufgabe und mit klarer Verankerung im Schulkonzept, will die Ursachen und Risikofaktoren für Eskalation und Gewalt im schulischen Kontext nachhaltig reduzieren.

Der **Fachvortrag**, gibt einen ersten thematischen Einblick und zeigt auf, wie durch eine integrierende Konzeptentwicklung im Umgang mit heterogenen Lerngruppen, Risikofaktoren von Gewalt minimiert werden können. Dauer ca. 2 Stunden

Eine vertiefende praxisorientierte Fortbildung wird sich intensiv mit der konkreten Konzeptentwicklung beschäftigen sowie Chancen und Grenzen von Heterogenität und Vielfalt verdeutlichen. Ziel ist die Erarbeitung Ihres Konzeptes und erster konkreter Schritte der Umsetzung für Ihre Schule. Dauer ca. 3 x 4 Stunden

KONTAKT Sozialwerk Dürener Christen

Maria Saurbier-Schmalen

Supervisorin DGSv, Prozessbegleiterin im Auftrag der Montagsstiftung,

Päd. Psychodramatikerin FH

02421 – 282318

0163 – 5032206

M.Saurbier-Schmalen@sozialwerk-dueren.de

Cybermobbing

Elektronische Medien sind ein ständiger Begleiter der Jugendlichen und bestimmen deren Alltag. Neben einer Vielzahl von Möglichkeiten und Chancen, die sich durch die Nutzung der neuen Medien ergeben, stehen denen jedoch auch Risiken und Gefahren gegenüber. Cybermobbing, das können z. B. Beschimpfungen per Messenger sowie im Chat sein oder Drohungen, die per SMS verschickt werden. Mit der Handykamera werden peinliche Bilder aufgenommen und in sozialen Netzwerken veröffentlicht oder weitergereicht. Die Schule ist nicht nur ein Ort an dem sich potentielle Täter und Opfer begegnen, sie kann auch viel im präventiven Bereich leisten und bei konkreten Vorfällen intervenieren.

Der **Fachvortrag** thematisiert Gefahren, zeigt (straf)rechtliche Möglichkeiten und Grenzen auf und erläutert Schutzmöglichkeiten. Dauer ca. 1 Stunde und 30 Minuten

In einem vertiefenden **Workshop**, der in Zusammenarbeit mit Fachreferenten der Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz (AJS) angeboten wird, sollen neben weitergehenden Informationen zum Cybermobbing wirksame Interventionsmöglichkeiten und präventive Arbeitsansätze aufgezeigt werden. Dauer ca. 2 x 3 Stunden, oder als Tagesveranstaltung

KONTAKT Kreispolizeibehörde Düren

Kriminalkommissariat Kriminalprävention/Opferschutz

Marion Laßka

Kriminalhauptkommissarin

02421 – 9498713

02421 – 9498799

Marion.Lasska@polizei.nrw.de



Das könnte auch
für Ihre Schule
interessant sein!

Cool IM KONFLIKT

Netzwerk zur Gewaltprävention

Seit nunmehr 10 Jahren besteht mit „Cool im Konflikt“ das Netzwerk zur Gewaltprävention im Kreis Düren. Bisher sind 38 weiterführende Schulen dem Netzwerk beigetreten und haben, unterstützt durch die Schulaufsicht, gemeinsam mit den Jugendämtern in der Stadt und im Kreis Düren und mit der Polizei die Zusammenarbeit in Sachen Gewaltprävention gesucht und erfolgreich Maßnahmen und Projekte umgesetzt. Schwerpunkt waren Deeskalationstrainings für LehrerInnen und andere pädagogische Fachkräfte an der Schule und deren Ausbildung zu Cool Down-TrainerInnen. Erfolgreich durchgeführt wurden auch Fachtage, die sich mit dem Thema Mobbing im Allgemeinen und im Speziellen mit Cyber-Mobbing beschäftigt haben. Ergänzt wurden diese Ansätze durch theaterpädagogische Veranstaltungen.

Der Lenkungskreis des Netzwerkes „Cool im Konflikt“ fühlt sich auch weiterhin der Thematik verpflichtet; will Hilfestellung leisten und Multiplikatoren unterstützen.

Das jetzt vorliegende Angebot gibt die Möglichkeit, niederschwellig die Methodenkompetenz zu stärken und zu erweitern und sichert so die Handlungsfähigkeit auf der Interventionsebene.

Darüber hinaus werden thematisch auch strukturelle Zusammenhänge aufgezeigt, die anregen sollen, durch die Gestaltung von Team- und Schulentwicklungsprozessen, Ressourcen zu nutzen, Nachhaltigkeit zu sichern und Risikofaktoren für Gewalt im Vorfeld zu reduzieren.

Die hoffentlich umfangreiche Nutzung dieses Angebotes durch die dem Netzwerk angeschlossenen Schulen wird zeigen, wie praxistauglich die Themenstellungen gewählt sind.

Gerne nehmen wir Rückmeldungen und Anregungen zur Fortschreibung dieses Fortbildungsangebotes entgegen.

Netzwerk zur Gewaltprävention im Kreis Düren
Geschäftsführung
Berthold Becker
Stadt Düren
Amt für Kinder, Jugendliche und Familien
- Jugendamt -

Und so wird's gemacht!

[Die Schule ist Mitglied im Netzwerk „Cool im Konflikt“?](#)

Das sind immerhin 38 Schulen der Sekundarstufe I und II in der Stadt und im Kreis Düren.

[Sie sind SchulleiterIn und wollen die aufgeführten Themen mit den KollegenInnen erörtern?](#)

Dann laden Sie doch eine/n der im Programm aufgeführten ReferentInnen zu einer Konferenz oder zu einem Workshop ein.

[Sie sind LehrerIn oder eine andere pädagogische Fachkraft im Arbeitsfeld dieser Schule?](#)

Dann sprechen Sie die Schulleiterin oder den Schulleiter darauf an, die aufgeführten Themen im Rahmen einer Konferenz zu besprechen und einen Referenten bzw. eine Referentin einzuladen.

[Sie wollen sich schon direkt intensiver mit den aufgeführten Themen in einem Workshop beschäftigen?](#)

Dann suchen Sie ebenfalls interessierte KollegInnen und sprechen den Termin mit dem jeweils aufgeführten Referenten/der Referentin ab und klären die inhaltlichen Details.

[Kosten?](#)

Ja sicher kostet das was; aber die anfallenden Kosten für einen Fachvortrag übernimmt komplett der Lenkungskreis des Projektes „Cool im Konflikt“ und für einen Workshop zahlt die Schule nur den Festbetrag in Höhe von 200 Euro. Die Restkosten werden ebenfalls durch das Netzwerk „Cool im Konflikt“ übernommen.

[Wie ist das möglich?](#)

Die „Regionale Initiative Dürener Zahnärzte (RIDZ)“ macht das durch einen Spendenbetrag möglich. Vielen Dank dafür!

Grenzziehung und achtsame Autorität

In der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen gehören Grenzüberschreitungen und Regelkonflikte zum pädagogischen Alltag. Emotionale und aggressive Eskalation führt, wenn diese zu häufig und intensiv wird, zu einer ernsthaften Belastung für das Schul- und Klassenklima. LehrerInnen sind gefordert, die SchülerInnen mit deren Verhalten zu konfrontieren sowie die Gültigkeit von Regeln einzufordern und so einen klaren, angemessenen und sicheren Rahmen zu setzen. Je sicherer und klarer sich LehrerInnen in solchen Konflikten verhalten, desto stärker entsteht für die SchülerInnen ein Gefühl von Sicherheit, Orientierung und Verlässlichkeit.

Der **Fachvortrag**, der auch aktivierende Elemente beinhaltet, gibt einen ersten thematischen Überblick über die theoretischen Grundlagen, will aber insbesondere Deeskalations- und Interventionsstrategien aufzeigen. [Dauer ca. 2 Stunden](#)

Es besteht die Möglichkeit, in einem vertiefenden **Workshop**, basierend auf Erkenntnissen der Aggressions-, Konfliktforschung und Traumapädagogik, konkrete Deeskalations- und Interventionsstrategien zu entwickeln, einzuüben und Konfrontations- sowie Kommunikationstechniken gezielt einzusetzen. [Dauer 3 x 4 Stunden](#)

KONTAKT Wellenbrecher e.V.

[Lars Mechler](#)

Anti-Gewalt-Trainer, Systemischer Berater i. A. DGSF
0171 – 4072341

mechler@wellenbrecher.de

Mobbing ist (auf-)lösbar

[Lösungsorientiert intervenieren](#)

Mobbing ist ein soziales Phänomen, das LehrerInnen, SchülerInnen und Eltern vor ernstzunehmende Herausforderungen und Belastungen stellt.

Mobbing findet vielfach im Verborgenen und außerhalb des Blickfeldes von LehrerInnen statt und ist auf den ersten Blick auch nicht immer von „normalen“ Konflikten zu unterscheiden. Dennoch lässt sich durch ein passendes institutionelles Präventionskonzept das Entstehungsrisiko für Mobbing in Schulen deutlich senken. Wenn sich ein Mobbingprozess entwickelt, besteht die Notwendigkeit, dass verantwortliche Erwachsene intervenieren. Je gezielter und strukturierter eine solche Intervention durchgeführt wird, desto größer ist die Erfolgswahrscheinlichkeit. Dies gilt ebenso für das sogenannte Cybermobbing, da die TäterInnen dort in der Regel auch aus den Reihen der MitschülerInnen kommen.

Der **Fachvortrag** führt in die Thematik des Mobbing ein, zeigt die Ansätze und Wirkungen eines institutionell verankerten Präventivkonzeptes auf und informiert über mögliche Interventionen. [Dauer ca. 2 Stunden](#)

In einem vertiefenden **Workshop** erhalten Sie theoretisches und praktisches Wissen zu praxisbewährten Interventionskonzepten und lernen ganz konkret Mobbing-Prozesse frühzeitig und sicherer zu erkennen.

Das Trainieren einer lösungsorientierten Gesprächsführung mit der Sie kontrollierter mit herausforderndem, manipulierendem und provozierendem Verhalten umgehen können, wird Thema im Praxisteil sein. [Dauer 3 x 3 Stunden](#)

KONTAKT Wellenbrecher e.V.

[Lars Mechler](#)

Anti-Gewalt-Trainer, Systemischer Berater i. A. DGSF
0171 – 4072341

mechler@wellenbrecher.de

Sprechen Sie uns an!

[Jürgen Rehermann](#)

Schulamt Kreis Düren - Fachberater Hauptschulen,
Lehrer an der GHS Gürzenich
02421 – 209970

[Norbert Hommes](#)

Abteilungsleiter II,
Anne-Frank-Gesamtschule
02421 – 91250

[Günter Müller](#)

Leiter des Schulpsychologischen Dienstes
02421 – 221052

[Friedhelm Fink](#)

Leiter des Kriminalkommissariates Kriminalprävention/Opferschutz,
Kreispolizeibehörde Düren
02421 – 9498700

[Gregor Dürbaum](#)

Leiter des Kreisjugendamtes
02421 – 221101

[Marita Schmitz](#)

Kreisjugendamt Düren,
Leitung Soziale Dienste
02421 – 221212

[Berthold Becker](#)

Abteilungsleiter,
Stadtjugendamt Düren
02421 – 252108